

Zeitschrift: Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: - (1798)
Heft: 13

Artikel: Etat : der vereinigten Truppen, welche vorgemeldte Bezirke besetzt hielten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820487>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stier und als ein redlicher Schweizer anerkannt gewesen; hat seinem Namen, wie seine Voreltern, bey jeder Gelegenheit Ehre gemacht — und am Rande des Grabes sollte er ein Vaterlandes Beräthler geworden seyn!

Uebrigens thut der Verfasser des Berichts auf das Interesse der Schreibart gänzlich Verzicht. Er hat einzig darauf angetragen die Thatsachen so einfach als möglich vorzutragen. Es ist um kein historisches Gemälde, sondern um nackte Wahrheit zu thun: diese allein schlägt alle Verläumdung am besten darnieder.

Etat

Der vereinigten Truppen, welche vorgemeldete Bezirke besetzt hielten.

Berner Truppen.

Die Bataillons Thormann, Favel, May, Goltmoens und Wattenwyl zusammen betragen 2600 Mann.

Solothurner Truppen.

Das Bataillon Bucheggberg ungefähr zu 460

Kriegstetten " " 525

Fäberer " " 460

Quartier Falkenstein " " 1200 } 3195

Dann das erste Bataillon von Olten,
nebst einer Jäger Compagnie, ins Thal
verlegt zusammen " " " " 550

Die Truppen des Quartiers Dorneck, und das 2te Bataillon von Gösigen waren zur Beschützung ihrer eigenen Haimat bestimmt.

Sobald General Altermatt den 1sten letzten Hornungs vernommen hatte, daß die französischen Truppen sich in sehr beträchtlicher Anzahl versammelten, um von mehreren Seiten das Solothurner Gebieth feindlich anzufallen, berichtete er dessen die hiesige Obrigkeit, wie auch den damals zu Bern befindlichen Repräsentanten Urregger, und den dasigen Kriegsrath, um durch wiederholte Vorstellungen es dahin zu bringen, daß entweder die Ankunft der vom Stande Bern verheissenen 12000 Mann Hilfs Truppen, und jener der übrigen Ständen nämlich von Luzern, welche damals zu Langenthal schon einquartiert waren,* soviel möglich beschleuniget, oder daß man unverweilt, zu Vermeidung des völligen Untergangs des Staates in Friedensunterhandlung mit der französischen Republik treten möchte.

In Erwartung der dießfälligen Antwort, bath General Altermatt General von Büren vorläufig, er möchte die unter seiner Ordre habenden Berner Hilfstruppen der hiesigen Stadt annähern lassen, worauf derselbe nach und nach die obengemeldte fünf Bataillons, zwey Dragoner Compagnien, und eine kleine Artillerie-Division, welche zu Gelsach Posten gefaßt, anrücken ließ.

* Diese hatten laut einem Brief vom General von Büren vom 24ten Hornungs demselben unter zweymalen verweigert, hiesiger Stadt sich zu nähern.

General Altermatt theilte sodann dem Generalen von Büren seinen mit Herrn Eschärner unterm 13ten Jenner entworfenen Vertheidigungsplan mit, und zeigte ihm den Ort an, welchen er im Fall eines feindlichen Angriffs zur Gegenwehr am vortheilhaftesten hielt, mit nochmaliger Darstellung der dringenden Nothwendigkeit der Berner Hilfstruppen und jener der übrigen mitverbindeten, um die Hoffnung haben zu können, sich mit Ehren zu schlagen.

In Folge dessen wurde die Vornache zu Grenchen postirt, und das erste Bataillon von Olten ins Thal, die fünf Berner Bataillons aber ins Leberberg verlegt mit Ausnahm des Bataillons Goumoens, welches zur Besatzung hiesiger Stadt bestimmt war.

Das Bataillon vom Bucheggberg wurde zu Ende Hornungs in das Mäxendörfer Thal geschickt, um auf Ansuchen der dortigen Militär- und Civil-Vorsteher die Truppen des Quartiers Falkenstein zu verstärken.

Auf die in der Nacht vom 28ten Hornungs zum 1ten März eingelangte Nachricht, daß die Franzosen den Posten vom Eicharandisberg überfallen hatten, und 5 bis 6000 Mann stark auf St. Joseph, Welchenrohr, und ins Guldenthal zurückten, ließ General Altermatt nach verpflogener Unterredung mit dem General von Büren auf der Stelle das Bataillon Thormann auf die Höhen vom Weissenstein marschieren, um hiesige Stadt zu decken, und die Truppen vor St. Joseph, und Welchenrohr, welche Ordre hatten, sich dorthin zurück zu ziehen, zu unterstützen.

Die Fortsetzung folgt